

Pränumerations-Preise:

Für Arab: Mit Postverendung: Ganzjährig 14 fl. — fr. ...

Arader Zeitung.

Redaktions- u. Administrations-Bureau

Hauptplatz, im Winterlichen Neugebäude, 1. Stod. Für das Ausland übernehme Aufträge für Anzei-

Nro. 50.

Samstag den 29 Februar 1868

XVII. Jahrgang.

Aus den Delegationen.

P. C. Wien, 27. Februar.

Die ungarische Delegation hatte, wie bekannt, das Amtium der reichsräthlichen Delegation über die in deren Schoße erfolgte Vertagung der Kosten der Cabinetkanzlei...

Erweiterter Bericht der Abtheilung für Aeußeres. Die Abtheilung ist mit Bestimmung jener Differenzen, die zwischen ihrem Gutachten und den an die ungarische Delegation gerichteten Beschlüssen der vom Reichsrathe...

Besüglich des ersten Titels erwählte wohl die Subcommission, daß in der Präsidialsection gegenwärtig mehrere Aemter unbesetzt sind und daß ein Theil der für außerordentliche Stellen verlangten 4557 fl. zu ersparen sei...

Hingegen hat die jenseitige Delegation die außerordentlichen Ausgaben mit 4557 fl. nicht bewilligt und die Erparungen beziffert: namentlich streicht sie in der Präsidialabtheilung 2 pCt. Intercaleare von den Gehältern und Wohnungszulagen mit 1352 fl. ...

Von den präliminirten 3980 fl. für Instandhaltung der Gebäude, welche die Subcommission glaubte bewilligen zu können, streicht die jenseitige Delegation 3000 fl., von den Kanzeleiposten 870 fl.

Hinsichtlich des zweiten Titels. Die Subcommission glaubte die ordentlichen Ausgaben nach Abzug einer Intercaleare von 3 pCt. bewilligen zu können; die jenseitige Delegation hingegen streicht die 1470 fl. für die Vertretung bei den Häusern Anhalt-Schwarzburg und Reuß; 17000 fl. von der Repräsentationszulage des römischen Botschafters.

Bei den außerordentlichen Ausgaben hielt die Subcommission die von der jenseitigen Delegation beschlossene Streichung von 10 pCt. von den Wartegeldern nicht für billig, hingegen streicht sie die Titel 20—23 mit zusammen 10025 fl.

Hinsichtlich des dritten Titels besteht zwischen der Subcommission und der jenseitigen Delegation keinerlei Meinungsverschiedenheit bei den ordentlichen Ausgaben; bei den außerordentlichen hingegen stellte die Delegation die Theuerungszulage in Alexandrien mit 2000 fl. fest, statt jener 2850 fl., welche das gemeinsame Ministerium präliminirte und die Subcommission zu bewilligen empfahl.

Hinsichtlich des vierten Titels besteht zwischen der Subcommission und der jenseitigen Delegation keine Meinungsverschiedenheit.

Hinsichtlich des fünften Titels war die Rechtsanschauung der Subcommission über die Natur eines gemeinsamen Einkommens der von der Lloydgesellschaft eingezahlten Postentünfte, der jenseitigen Delegation noch unbekannt.

Wien, 25. Februar 1868.

Baron Albert Orczy m. p.,

Präsident der Subcommission.

Franz v. Pulsfy m. p.,

Referent der Subcommission.

Das Referat wird in der morgen am 28. d. M. stattfindenden Sitzung des Dreißiger-Ausschusses diesem vorgelegt werden.

Pressproceß der „Magyar Ujság“.

Peß, 27. Februar.

Die Schlußverhandlung in dem Pressproceße gegen „Magyar Ujság“ war für heute Vormittags anberaumt. Schon um 9 Uhr war der Verhandlungssaal in dem für das Publicum reservirten Raume überfüllt.

Nach einer einstündigen Pause, während welcher die Wahl der Geschworenen vorgenommen worden war, erscheint der Gerichtshof mit den Geschworenen wieder im Verhandlungssaale.

Der öffentliche Ankläger Carl Ráth erwähnt auf die von dem Vorsitzenden beantragte Verlesung der Böhörményischen Vertagungsgeheude und der darauf erhaltenen Erwidierungen die bezüglichlichen Stellen des Pressgesetzes über Vertagungsgeheude der Angeklagten. Ueber das heutige Vertagungsgeheude Böhörmény's zu entscheiden, könne nicht Sache

der Geschornen sein, da diese nur über die Strafbarkeit des Angeklagten oder wegen Ergänzung der Geschworenenanzahl eine entscheidende Stimme haben. Die Entscheidung über die Vertagung stehet dem Präsidenten allein zu, und deshalb, meine er, mögen die betreffenden Actenstücke allenfalls als zur Aufklärung für die Geschworenen dienend, doch nicht um diesen zu einer Entscheidung Anlaß zu geben, vorgelesen werden.

Der Präsident erklärt sich gegen die Ansicht des öffentlichen Anklägers, was dieser zu Protocoll zu geben bittet. Aus den nun zur Verlesung gelangenden Actenstücken ergibt sich, daß Böhörményi vorgestern auf Grundlage eines Krankheitszeugnisses von Dr. Johann Garay um eine Vertagung der Verhandlung bis mindestens 20. Februar ansuchte, daß indeß eine gestern zu Herrn Böhörményi entsendete gerichtsarztliche Commission (bestehend aus den Herren Prof. Balassa, Dr. Sebastian Kovács und Dr. Markusovszky) das Gutachten abgab, der Gesundheitszustand Böhörményi's sei nicht bedenklich, daß dieser an dem Erscheinen bei der Verhandlung verhindert wäre.

Nach viertelstündiger Verathung entscheidet sich nun der Gerichtshof dahin, die Schlußverhandlung in Abwesenheit des Angeklagten zu Ende zu führen. Um 12 1/2 Uhr beginnt man mit der Vorlesung der folgenden

Anklageschrift.

Löbliches Schwurgericht!

In dem hier in Peß unter der verantwortlichen Redaction des Reichstags-Deputirten Ladislaus Böhörményi, im Verlage des Eigenthümers Gustav Heckenast erscheinenden politischen Tageblatte „Magyar Ujság“ ist in der Nummer 121 vom 28. August 1867, wovon ein Exemplar unter A. beigelegt erscheint, mit der Aufschrift: „Ludwig Kossuth's Antwort an Josef Ruhnay, Präses des Wälgner Wahlbezirks in Wägen“ ein aus Turin, 20. August 1867 datirter und mit der Unterschrift Ludwig Kossuth versehenen Artikel veröffentlicht worden.

Wegen dieses Artikels habe ich am 29. August 1867 gegen Herrn Gustav Heckenast, als den Verleger des erwähnten Journals, eine Klage angemeldet und zwar aus dem Grunde nur gegen ihn, weil der den Artikel unterschreibende Verfasser im Auslande, also nicht im Bereiche der Landesbehörden wohnt, der verantwortliche Redacteur, als Reichstags-Abgeordneter ohne Zustimmung des Abgeordnetenhauses aber gerichtlich nicht verfolgt werden darf. Diese Zustimmung war jedoch damals, wegen Vertagung des Hauses, nicht zu erlangen.

Bei Schluß der in Folge meiner Klage eingeleiteten Unterjuchung, wurde jedoch der Reichstag wieder einberufen und hiemit bot sich eine Gelegenheit, auch den Herrn Redacteur zur Verantwortung zu ziehen; denn auf mein an das Abgeordnetenhause gerichtetes Gesuch gab dasselbe mittelst Beschlusses vom 18. November 1867, welcher unter B. sammt dem Untersuchungs-Protocoll unter G. in der Anlage beifolgt, die Erlaubniß, gegen den Reichstags-Abgeordneten Ladislaus Böhörményi die Unterjuchung resp. gerichtliche Verfolgung in dieser Sache einzuleiten.

Auf Grundlage dieses Beschlusses reichte ich am 29. November 1867 eine Nachtragsklage ein, in welcher ich das Ansuchen stellte, es möge wegen des in meiner ursprünglichen Klage angemeldeten, ein Pressvergehen involvirenden Artikels die Unterjuchung nicht allein auf den Verleger und Eigenthümer Herrn Gustav Heckenast, sondern auch auf den verantwortlichen Redacteur, Herrn Ladislaus Böhörményi, als einen der Angeklagten, ausgedehnt werde.

Nachdem nun die Unterjuchung auch nach dieser Richtung hin beendet ist, so habe ich die Ehre, mit den hierauf bezüglichlichen Protocollen, jämmtliche Unterjuchungsacten in Folgendem zu unterbreiten:

Anklageschrift.

Der bezeichnete Artikel des erwähnten Blattes beschäftigt sich seinem ganzen Inhalte nach mit der Auseinandersetzung der gegenwärtigen politischen Lage Ungarns und überschreitet an mehreren Stellen jene weitgezogenen Grenzen, innerhalb welcher die freie Presse sich ungestraft bewegen kann.

Dies ist vor Allem und ganz besonders bei Alinea 43 der Fall, welche wörtlich Folgendes enthält: „Es ist wahr — und ich sage nichts Neues damit, denn ich habe dasselbe in zwei Welttheilen und Jahre hindurch gesagt, so daß es Tausende und aber Tausende hören konnten, — es ist wahr, daß ich die Herrschaft des Hauses Oesterreich als incompatible mit der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit meines Vaterlandes betrachte.“

Durch diesen Satz des incriminirten Artikels werden, selbstständig und unabhängig von den anderen Theilen des Artikels, die verwegenen Beleidigungen gegen die an der Spitze des regierenden Hauses stehende Person Sr. Majestät unseres gekrönten apostolischen Königs begangen, weil namentlich nach der Krönung, bei welcher Sr. Majestät mit heiligem Schwur und auf das Feierlichste gelobte, daß „Er Ungarn's und seiner Nebenländer Rechte, Constitution, gesetzliche Unabhängigkeit und territoriale Integrität unverletzt aufrechterhalten werde.“ — zu behaupten und auf dem Wege der Presse zu verkünden, daß die Herrschaft des Hauses Oesterreich, — welche derzeit in Sr. Majestät unserm apostolischen Könige wurzelt, — mit der Unabhängigkeit unseres Vaterlandes unvereinbar sei, — nichts anderes ist, als die Behauptung, daß Sr. Majestät der König den Krönungsseid, welchen Allerhöchstersehrwürde auch auf die Unabhängigkeit unseres Vaterlandes schwor, nicht halten werde; wodurch gegen die hohe Person des Königs die verwegenste

Beleidigung und ein in den §. 7 des Pressgesetzes fallendes Vergehen begangen wird.

Auf den jenstigen Inhalt des fraglichen Artikels übergehend, so wird durch den ganzen Text desselben auch eine auf die thatsächliche Auflösung des schon durch die pragmatische Sanction begründeten und in der Gemeinsamkeit des regierenden Hauses bestehenden Rechtsverbandes abzielende Aufreizung begangen.

Den hauptsächlichsten und meritorischen Inhalt des Artikels bildet der Angriff auf das Gesetz über die gemeinsamen Angelegenheiten.

Es ist dies ebensoviel, wie ein Angriff auf den Reichsverband, denn dieser letztere wurde eben durch das Gesetz über die gemeinsamen Angelegenheiten geregelt.

Der Artikel beschränkt sich nicht allein darauf, das Gesetz über die gemeinsamen Angelegenheiten zu tadeln, herabzumwürdigen und dasselbe als schadenbringend darzustellen, sondern — und das ist ein Hauptmoment — der Artikel wiegelt zugleich zur Auflösung des Gesetzes über die gemeinsamen Angelegenheiten auf. Er thut dies mit allen möglichen, auf die Aufreizung der Gemüther berechneten Mitteln.

Mit den möglichst schwarzen Farben stellt er einerseits die Lage dar, in welche Ungarn durch das Gesetz über die gemeinsamen Angelegenheiten verjett wurde, während er andererseits den Reichstag verläumdet, indem er diesen anklagt, daß er die Nation durch Täuschungen betrog; ja noch mehr, der Verfasser scheut nicht davor zurück, die Unabhängigkeit des Landes, die Selbstständigkeit des Vaterlandes als im Gegensatze zu den Interessen der allerhöchsten Dynastie stehend zu bezeichnen.

Nachdem so der Verfasser den durch ein Gesetz neu geregelten Reichsverband als eine Calamität hingestellt und gehässig gemacht, indem er die Nation mit Erwedung ihres Selbsterhaltungstriebes zur Vereitlung dieser neuen Regelung aufgerufen: krönt er diese subversive Agitation damit, indem er die Nation, ihr auch nur die Hoffnung auf einen Erfolg im Wege der Gesetzgebung benehmend, geradezu auf den Weg der Selbsthilfe oder der Action drängt.

Dies Vorgehen und diese Tendenz des Verfassers erhellet besonders aus folgenden Stellen des Artikels.

In Alinea 4 des Artikels wird das schon sanctionirte Gesetz über die gemeinsamen Angelegenheiten „an nationalen Selbstmord freisend“ genannt, für den Fall, „wenn dasselbe auch in seinen Details zur practischen Ausführung gebracht wird.“

In Alinea 16 wird behauptet: daß „Ungarn sich politisch mit der österreichischen Monarchie verschmolzen und die Verfügung über die Landesfinanzen fremdem Einflusse, ihre Veranschlagung und die Verfügung über die Wehrkraft des Landes dem österreichischen Reichsministerium unterworfen hat.“

In Alinea 34 wird gesagt: „daß die staatsrechtliche Lage, welche der Ausgleich über die gemeinsamen Angelegenheiten geschaffen, nicht nur keine Wiederherstellung, auch nicht blos eine Modification der 1848er Verfassung, sondern ihre directe Negation, ja ihre wirkliche Abschaffung“: wovon ausgehend in Alinea 35 gesagt wird, daß in einer solchen Lage von einer Constitution gar nicht die Rede sein könne, höchstens nur von einer Administration, „denn ohne die aufgegebenen Staatsattribute kann es weder ein Land, noch ein Parlament, sondern nur eine ungarische Provinz der österreichischen Monarchie und nur einen Provinzial-Landtag geben.“

In Alinea 58 wird die Reichseinheit eine absurde Idee genannt, möge sie auch nur in den Delegationen personificirt sein.

In den Alineen 71, 72 und 73 wird in sichere Aussicht gestellt, „daß dieser Ausgleich über die gemeinsamen Angelegenheiten früher oder später Krieg über unser armes Vaterland bringen wird, und zwar einen solchen Krieg, in welchem der Sieg wie die Niederlage gleichmäßig mit Todesgefahr für unsere Nation verbunden ist.“ — daß „die (nie genug zu tadelnde) Abdication des ungarischen Reichstages“, — der Lösung der orientalischen Frage eine solche Richtung gegeben — „welche die orientalischen Völker mit zu Feinden macht und sie und mit ihnen ihre Stammverwandten in unserem Vaterlande, ja selbst auch die Croaten, den Russen in die Arme treiben werde.“ — daß unser Vaterland in eine solche Lage gerathen, daß, wenn plötzlich ein Krieg ausbräche, dieser es mit sich bringen wird, daß — am nächsten Stefansstage schon kein Ungarn mehr sein wird; endlich wird

in Alinea 43 die Herrschaft unserer glorreich regierenden Dynastie als ein solches verhängnisvolles Hinderniß hingestellt, welches unverträglich mit der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit unseres Vaterlandes.

Die in den angezogenen Stellen enthaltenen aufreizenden und aufwiegenden Momente steigern sich noch nach Möglichkeit in der Verächtlichmachung, als hätte die Majorität des Reichstages die Nation getäuscht und durch das herabsetzende Bedauern, womit des Reichstages Erwähnung geschieht; so wird

in Alinea 9 von dem Beschlusse der Reichstagsmajorität gesagt: die Bereitwilligkeit der Nation, welche durch trügerische Betonung der Verfassungsherstellung momentan das Uebergewicht erlangte;

in den Alineen 20 und 21 wird behauptet: „die Furcht vor den Russen wurde künstlich verbreitet und geschickt ausgenützt“ — „durch den Schall großer Worte und prunkhafte Ceremonien wurde eine Begriffsverwirrung erzeugt, — was in den Alineen 24 und 30 geradezu mit dem Namen von Täuschungen belegt wird; endlich wird

in Alinea 16 gesagt: daß für den ungarischen Reichstag

ung. haft Barakom Schankregale im bis letzten... NIEDERLAGE IN ARAD... MORIZ WOLF... Hauptplatz, im Wallisch-schen, vormals Gantner-schen Hause, nächst dem Hotel zum weissen Kreuz.



hoffe, daß
Rajestät ge-
aus dem
wobei Se.
langeligen
daß aller-
verfammet
igung ent-
ur Audienz
terten Kljen-

Februar.
der Spitze

in mehrere
dem nicht-
22. Februar
mmenstellung
getauschtes
wur, enthal-
demoralisti-
des Offi-
ankommen in
nkanten und
si.

in, daß er die
mentescommu-
n angreift, um
dem Dienst-
zur Beschrän-
jeder Art
arbeiten gehö-
rucht und nach
ieren werden,
tischen Kriegs-
auch nur dem
efangenheit der
Commandanten

zeitlich noch

en hat für alle
Kaisers Maj-
stlichen Frei-
züge Theil ge-
rediten eigene
tiefen Medaillen
in dieher gelangt.
t mit Allerhöch-
den, allen An-
stlichen Frei-
tiefen Erinne-
sind die politi-
am Innern ange-
um Bereiche des
te oder im Ein-
the des diesjäh-
dabes bei dem
ngungsbezirkscom-
entlassungs-
ganges erwarte
der Nationalbank
Einführung der
für die nächste
bereit, mit der
vorher mit dem
nethwendig. Eine
as sei die Vorbe-
ankläufe auch dem-
tiss Regelung der

en gehören: Ein-
Staatsbürgerrecht,
ag, Jury in Pres-
s.

richte der „Inde-
über die Sitzung
folgende Einzel-
die Vorlesung des
hen Havans und
die Sitzung schloß,
tät verschwanden.
um, auf den Tri-

e Wahl des Prä-
vollzogen werde.
i Hochs auf die
Das plötzlich aus-
den Saal, das
der mit der Ma-
Kaiser berief sofort
auch der Polizei-

ischen Zeitung“ wird
g der Bevölkerung
man drei Wagen mit
dieselben wurden von
Commissär befehligten
hren Insassen in Ge-
war am 24. und
tar concentrirt. Auf
nsten Zusammenstoße
Blousenmännern.

Berlin, 27. Februar. Das Abgeordnetenhaus genehmigte das eingebrachte Spielbankgesetz.
London, 26. Februar. Der Großkanzler Lord Chelmsford resignirte und wird als dessen Nachfolger der Oberapellationsrichter Cairns genannt. Als künftiger Schatzkanzler wird Northcote oder Hunt bezeichnet. Stanley's Uebertritt ins Oberhaus ist bevorstehend.
London, 27. Februar. Die „Times“ meldet in ihrem heutigen Blatte den Schluß der Cabinetsbildung, und wurde Cairns zum Kanzler und Hunt zum Schatzkanzler ernannt. Walpole scheidet aus dem Cabinet, sonst ist selbes ohne Veränderung.

A m t l i c h e s.

Se. kais. und königl. apostolische Majestät haben allergnädigst zu gestatten geruht, daß Graf Julius Andrássy, königl. ungarischer Ministerpräsident, das Großkreuz des kais. französischer Ehrenlegions- und die Decoration I. Classe des kaiserlich türkischen Osmanie-Ordens annehmen und tragen dürfe.

Se. kais. und königl. apostolische Majestät haben allergnädigst zu gestatten geruht, daß Baron Bela Wentheim, königl. ungarischer Minister des Innern, und Graf Emerich Mikó, königl. ungarischer Communications-Minister den kaiserlich türkischen Medjidie-Orden annehmen und tragen dürfen.

Dem Miabaer Apotheker Carl Niemetz wurde mit hohem Erlaß des Ministeriums des Innern gestattet, seinen Namen in „Nemet“ umändern zu dürfen.

Am 13. Februar l. J. wurde bei der k. ung. Telegraphenstation in Marmaros-Sziget der vollständige Tagesdienst wieder eingeführt.

Die orientalische Kinderpest ist zufolge der amtlich eingelaufenen Ausweise in den Orlschajen Nagy-Mácsés und Bághony des Preßburger Comitates erloschen, hingegen in der Ortschaft Farnorf des Wieselburger, und Bátorfő des Graner Comitates neuerdings ausgebrochen. Die Seuche herrscht gegenwärtig noch in 14 Gemeinden und 3 Pufsten.

Einladung.

Die Mitglieder des Arader Honvédvereins werden hiemit ersucht, zu dem Samstag den 29. d. M. Nachmittags stattfindenden Leichenbegängniß unseres Mitbürgers des Herrn Andreas Vas, der durch seine auch in den drüden Zeiten bewiesene edelmüthige Opferwilligkeit unseren in der Festung Arad gefangenen Hönvedkameraden gegenüber, bei jedem derselben in unauflöschlichem Andenken fortleben wird, sich gefälligst am genannten Tage Nachmittags halb 2 Uhr in der Eßtergasse Nr. 3 zu versammeln, von wo aus wir in corpore abgehen werden, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.
Arad, 28. Februar 1868.

Vass István.

gew. Optm., Vereins-Vizepräsident.

Einladung.

Der Arader Schützenverein wird Sonntag den 1. März l. J., Vormittags 10 Uhr, im städtischen Rathhaussaale seine Jahres-Generalversammlung abhalten, wozu die pl. t. Mitglieder hiemit eingeladen werden.

Naray Imre,

Unterstützenmeister.

Tagesneuigkeiten.

Arad, 28. Februar. Gestern Nachmittags 4 Uhr ist nach kurzer Krankheit, in Folge eines erneuerten Schlaganfalls, der Hotelbesitzer Herr Andreas Vas im 60. Jahre seines Alters verschieden. Der Verbliebene zählt zu den populärsten Persönlichkeiten unserer Stadt und hat sich eben so durch seine reelle Geschäftsbearbeitung, wie durch seinen stets opferwilligen Patriotismus und seinen eminenten Wohltätigkeitssinn im Allgemeinen die Liebe und Achtung seiner Mitbürger in seltenem Grade zu erringen gewußt. Das Leichenbegängniß findet morgen Samstag den 29. d. M., Nachmittags um 3 Uhr, statt. Möge die Erde ihm leicht sein! Friede seiner Asche!!!

Wir glauben die Aufmerksamkeit des Publicums auf das am nächsten Sonntag im Saale des Hotels „zum weißen Kreuz“ zu eröffnende große anatomische Museum des Herrn Willardt lenken zu sollen. Eine Reihe der größten und geachtetsten in- und ausländischen Journale sprechen sich in übereinstimmender Anerkennung und ungeschmälertem Lob über das Museum dieses Herrn aus. Daselbe enthält nicht nur eine seltene Auswahl von Präparaten in Spiritus, sondern auch sehr viele mit künstlerischer Vollendung ausgeführte Vostellungen in Wachs. Das Ganze bietet eben so dem Laien, wie dem Gelehrten ein hohes Interesse; denn wen sollte es nicht interessieren, einen Blick in den wunderbaren Mechanismus des menschlichen Körpers zu werfen. Wir sind daher überzeugt, daß Niemand den mäßigen Eintrittspreis scheuen wird, um sich eine eben so nützliche als anregende Belehrung über den Bau des Menschen zu verschaffen.

Der Híregyházaer Hönvedball hat, dem „Bihar“ zufolge, in eigenthümlicher Weise geendet. Auf der Tanzordnung war nämlich bloß der Csárdás, die Française und der Körtáncz vertreten. Gegen 4 Uhr Morgens wollten einige Hönveds den als Gästen auswendenden k. k. Officieren zu Liebe einen Walzer in die Reihenfolge der Tänze aufnehmen, wogegen die Majorität heftig opponirte. Durch den hiedurch hervorgerufenen Wirrwarr sahen sich alle Tänzerinnen veranlaßt, den Saal in corpore zu verlassen und hatte es dann mit dem Tanzen natürlich ein Ende.

Man meldet dem „Mähr. Tagss.“: „Der Kreiscommissär in Bozen wurde von der Regierung aufgefordert, über die Trauung des Herrn Erzherzogs Heinrich officiellen Bericht zu erstatten; diese Angelegenheit ist also noch nicht abgeschlossen und von nachträglicher Billigung nicht die

Rebe.“ Wie die „B.Z.“ bemerkt, ist nach den Hausgesetzen die ohne die Einwilligung des Kaisers geschlossene Ehe ungültig, während ihre kirchliche Gültigkeit zweifellos erscheint; ferner ist es ganz unentschieden, wie die Gemalin des Erzherzogs zu nennen sei, da dieselbe sicher nicht zur Erzherzogin geworden ist, und während nach dem bürgerlichen Gesetze die Frau den Namen des Mannes führt, in diesem speciellen Falle die Verleihung eines besonderen Namens und Titels an sie nicht erfolgte.

Auf Anregung eines bekannten Eisenbahnbau-Technikers ist gegenwärtig in Wien die Bildung eines Vereins von Baumeistern, Bau-Unternehmern, Fabrikanten von Schienen, Schwelmen, Locomotiven und Wagen im Zuge, der den Bau der neuen Bahnen nebst Ausrüstung für den Betrieb gegen vertragsmäßige Pauschalsummen übernehmen soll. Die Mitglieder der Association verpflichten sich, in die gemeinsame Cassa mindestens je 100,000 fl. einzulegen. Gewinn und Verlust werden im Verhältnis der Beiträge repartirt. Der Verein stellt die nöthigen technischen Hülfskräfte gegen fixe Jahresgehälter an und wird, falls die nöthige Anzahl Mitglieder beiträgt, bei den neu herzustellenden Bahnen seine Thätigkeit bereits beginnen.

(Nothstand in Galizien.) In der „Debatte“ wird heute mitgetheilt: „Der Nothstand in Galizien, von dessen immer unheimlicherem Umsichgreifen die Regierung durch die traurigen Berichte überzeugt wurde, die in großer Zahl bei den polnischen Abgeordneten und dem Ackerbauminister einlangten, hat das Ministerium bewogen, die Initiative zu einer Maßregel zu ergreifen, welche von ganz Galizien umso mehr gewürdigt werden wird, als ja unsere finanzielle Lage und die Größe der mannigfachen Bedürfnisse kein Geheimniß ist. Das Ministerium wird nämlich nach der Wiederaufnahme der Sitzungen des Reichsrathes von letzterem die Gewährung einer Summe von 250,000 Gulden zur Milderung der Noth in Galizien verlangen. Die Art und Weise der Verwendung der genannten Summe wird das Ministerium dem galizischen Landesauschusse überlassen.“

(Russische Wirthschaft.) Aus Polen erzählt ein Correspondent der „B.Z.“ folgende erbauliche Geschichte: Wegen großen Schneefalls erhielt die Warschauer Börse alle Nachrichten zum Nachtheil der Geschäftswelt sehr spät, und richtete deshalb an die Regierung die Bitte, durch zahlreiche Arbeiter die Eisenbahnen und Landstraßen möglichst schnell vom Schnee befreien zu lassen, wie dies in Preußen der Fall sei. Die Antwort lautete: Eisenbahnen und Poststraßen seien nur zur Bequemlichkeit und im Interesse der Krone gebaut, und es sei daher gleichgültig, ob die Nachrichten für die Börse rechtzeitig oder verspätet eintreffen!!!

(Sophie Schröder.) Sophie Schröder, die große Schauspielerin, ist Samstag Morgens 8 Uhr in München im 87. Lebensjahre verschieden. Das Leichenbegängniß findet Donnerstag Nachmittags statt.

(Friedliche Vorbereitungen.) In den militärischen Kreisen zu Paris spricht man viel von dem dem Kaiser in Versailles abgestatteten Berichte über die Erfolge der Schießversuche mit den vielbesprochenen Kartätsch-Kanonen (mitrailleuse). Was die Schnelligkeit des Schießens betrifft, so sollen die Versuche sehr befriedigend ausgefallen sein, nicht so aber in Bezug auf die Trefffähigkeit, die über 600 Metres hinaus in keiner Weise mehr zu reguliren gewesen sei. Es hat sich jetzt auch herausgestellt, daß die von dem Militär-Chirurgen Noël in Nancy erfundene kleine Kanone, die zuerst durch Marschall Bazaine dem General Leboeuf und von diesem dem Kaiser empfohlen wurde, auf denselben Principien beruht, wie des Kaisers Infanterie-Kanone, die im Park von Meudon versucht wird. Hinsichtlich der umgearbeiteten alten Gewehre in Hinterlader, eine Arbeit, die nach dem vereinfachten Snider'schen Systeme vollzogen wurde, haben sich jetzt viele Inconvenienzen herausgestellt. Der vierte Theil der so transformirten Handfeuerwaffen erwies sich als völlig unbrauchbar. Jetzt sucht man dem Uebel dadurch abzuhelfen, daß man alle Anstrengungen concentrirt, um eine bessere Cartouche zu erhalten. In den kaiserlichen Kriegsmarine-Officieren ist man eifrig mit der Construction einer neuen Art schwimmender Höllemaschinen beschäftigt, durch welche die feindlichen Schiffe urplötzlich in Brand gesteckt werden können. Diese Brander sind mit Dampfmaschinen zu versehen und durch ein Steuer zu regieren, welches wiederum durch ein Tau mit dem Schiffe zusammenhängt, das sie bis auf eine Entfernung von 500 Metres zu lanciren im Stande ist. Diese Höllemaschinen sind nicht mit Kanonen versehen und jede derselben kostet dem Staate 12,000 Francs.

Briefe aus Paris melden, daß dort der Herzog Southernland, Lord Westburg und Lord Grosvenor als Vertreter der sich bildenden Gesellschaft für ungarische Eisenbahnbauten angekommen seien. Graf Emanuel Andrássy ist zu dem gleichen Zwecke in Paris.

Handels- und Börsenachrichten.

Pest, 27. Februar. Der Getreidehandel hatte durch ungünstige auswärtige Verhältnisse namentlich aus Paris und London eine matte Stimmung. Die Exporteure blieben unthätig und legten billigere Preise an. Die Mühlensbesitzer kauften ebenfalls wenig. Der Verkehr beschränkte sich daher auf circa 10,000 Metzen mit einem Preisrückgange von 5-10 kr. Verkauf wurde 88-89 pfd. fl. 7.28, 87½-89 pfd. fl. 7.17½-20, 87-89 pfd. fl. 7.12½-15, 86½-89 pfd. fl. 7.10, 86-89 pfd. fl. 6.95, 85-89 pfd. fl. 6.70-75, alles 3 Monat. 84½-89 pfd. fl. 6.45, 83-89 pfd. fl. 6.30, beide Cassa. In Roggen war es ebenfalls matt und weichend, ohne bemerkenswerthen Abschluß. Von Gerste gelangten 1500 Metzen 69-70 pfd. mit dem unveränderten Preise á fl. 2.90 zum Abschluß. Mais fand einen Absatz von circa 5000 Metzen effectiv á fl. 2.85-90, und pro April fl. 3.12½.

Samburg, 26. Februar. Getreidemarkt. Termingetreide hinflos. Weizen loco 181, per Februar-März 180, per Frühjahr 179, Roggen loco 142½, per Februar-März 141, per Frühjahr 138½, Hafer fest. Del per Februar 23½, per März 23½, per Frühjahr 24. Stille.

Köln, 26. Februar. Getreidemarkt. Weizen gemischt, loco 9 Thlr. 25 Sgr., per März 9 Thlr. 15 Sgr.,

per Mai 9 Thlr. 19½ Sgr., Roggen weichend, loco 8 Thlr. 15 Sgr., per März 8 Thlr. 6½ Sgr., per Mai 8 Thlr. 12 Sgr.; Del behauptet, loco 12 Thlr., per März 11 1/10 Thlr., per Frühjahr 12½ Thlr. Spiritus loco 23½. Markt lebhaft. Wetter trübe.

Paris, 26. Februar. Mehlmarkt. Laufenden Monats 90.50, März-April 91, 4 Monat vom März 91, 4 Monat vom Mai 91.50.

Marseille, 26. Februar. Getreidemarkt. Einjahr 96,600 Hect. Tendenz unentschieden.

London, 26. Februar. Getreidemarkt. Weizen vernachlässigt, Frühjahrsgetreide stetig, da die Weizenexportfrage aufgehört hat, beginnt wieder der Getreidemarkt.

Schluss-Course der Wiener Börse vom 27. Februar.

Staatsfonds.		Oelb.		Raar	
5 pCt. in öst. Bähr.	55.—	55.10	4 1/2 pCt. Metalliq.	58.75	58.80
ditto. Steuerfrei	59.30	59.50	„ ditto	61.75	62.25
„ Steuerant. 4/10	83.75	91.—	„ ditto	46.—	46.50
„ Metall-Weicoup.	88.—	88.50	2 1/2 „ ditto	34.—	34.50
„ ditto andere	59.40	59.60	„ ditto	11.70	11.90
In Silber verz. Fonds.					
5 pCt. Nat. Oct.-Coup.	66.50	66.70	5 pCt. Anleihe 1864	74.50	75.50
„ ditto Juli dto.	66.60	66.70	„ ditto 1865	81.—	81.50
Staatsloose.					
1839 Ganzl.	171.25	171.75	1860 zu Fünftel	93.25	93.50
„ Fünftel	172.25	171.75	1864 Ganzl.	83.90	84.—
1854 zu 4 pCt.	76.50	76.75	Como-Rentencheine	19.50	20.—
1860 zu 5 pCt. Ganzl.	85.10	85.20			
Österreich. Oblig.					
ungarische	70.75	71.50	Redenburaische	66.—	66.50
Em. h. n.	70.—	70.50	Mährische	65.25	66.—
croatische u. Slav.	70.50	71.50	Ung. m. d. Br. Gl. 1867	68.25	69.—
galizische	65.75	66.—	Zemeser Banat ditto	67.25	67.75
Eisenbahnactien.					
Nordbahn	176.50	177.—	Büchsekraber zu 500 fl. C. M.	—	—
Staatsbahn	258.80	260.20	„ „	—	—
Setzbahn	176.30	176.40	Replizer zu 200 fl. C. M.	255.—	—
Elisabeth-Westbahn	143.50	144.75	Brünn-Rosbacher	—	—
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	208.75	209.—	„ „	106.—	108.—
Czernowitzer	180.—	180.50	Ung. Nordbahn	72.—	75.70
Böhmische Westbahn	151.—	151.50	1. Siebenbg. á fl. 200	—	—
Parubitz-Weichenberg	130.25	139.50	Silber	141.—	142.—
Zweibrücker (70 pCt. Einzahl.)	147.—	—	„	81.50	81.—
Bankpandbriefe.					
National öst. B. verl.	91.75	91.85	De. B.-Cred.-A. 5 pCt.	100.—	100.50
5 pCt.	91.75	91.85	„	—	—
Gal. Cred.-Anst. 4 pCt.	78.—	78.50	„	—	—
Ungar. B.-Cred.-Anst.	91.75	92.—	Hypothekend. böhm.	—	—
5 1/2 pCt.	—	—	5 pCt.	90.75	91.25
Bank- und Industrieactien.					
Creditactien	191.70	191.80	Comptoiract. böhm.	124.—	126.—
Ungar. Creditactien	78.—	77.50	„ mähr.	126.—	128.—
Anglo-östr. Bank	117.50	118.—	„	194.—	196.—
Bankactien	718.—	720.—	„	491.—	493.—
Deft. Bodencred. für	182.—	184.—	„	123.25	136.50
80 Silb.	—	—	„	375.—	378.—
Comptoiract.	524.—	526.—			
Wechsel. (3 Monat.)					
Augsburg, für 100 fl.	97.60	97.80	London 10. P.	116.90	117.—
Frankfurt 150 fl.	97.25	97.50	Paris 100 Francs	46.55	46.95
Hamburg 100 B.	86.40	86.70			
U o f e.					
Credit	132.25	132.75	Fürst Clary	28.—	29.—
Dampfshiff	93.—	94.—	Graf St. Genois	24.75	25.75
Erziehler	119.—	120.—	„	26.75	27.—
ditto á fl. 50.	53.50	54.50	Fürst Windischgrätz	18.25	18.75
Fürst Esterházy	130.—	—	Graf Waldstein	21.—	22.—
„	31.75	32.25	„	15.—	15.50
Fürst Pallffy	25.75	26.25	Rudolfs-Lose	14.50	15.—
Comptoiracten.					
Kronen	—	—	Preuß. Friedrichsd'or	09.65	09.70
R. Münz-Dufate.	5.59	5.63	Englische Sovereigns	11.80	11.85
„	5.59	5.63	Preussische Cassenann	172. 1/2	172.—
„	9.36	9.37	„	115.—	115.25
Russische Imperials	09.55	09.70	Silber	—	—
„	—	—	Silbercoupon	115.—	116.25

Wien, 27. Februar. Vorbörsen. Creditact. 191.20, Staatsbahn 258.90, 1860er Lose 85.25, 1864er Lose 84, Napoleonsd'or 9.36, Lombarden 175.80. Matt.

Ohne hervortretenden Grund war die Börse anfangs flau, gewann jedoch im weiteren Verfolge eine bessere Stimmung, ohne daß sich die Effectencourse gegen gestern besonders verändert hatten; nur Carl-Ludwigactien matter und fl. 5 niedriger, am Schluß aber wieder fester, dagegen Lemb. Czernowitzer, Franz-Josef, Fünfkirchner Eisenbahnactien, so wie Anglo-Hungarianactien besser begehrt. In gewöhnlichen 5percentigen Metalliques für das Ausland viel gekauft. Bankactien sind auf die heutige Erklärung des Ministers Bressi im Abgeordnetenhaus am Schluß um fl. 5 gestiegen. Prioritäten beliebt und Franz-Josef und Fünfkirchner höher bezahlt. Prager Eisenindustrie 206 bezahlt. Fremde Valuten fester und ca. 1/2 pCt. höher.

Wien, 27. Februar. Abendbörsen. Creditactien 189, Nordbahn 1765, Staatsbahn 256.30, 1860er Lose 84.20, 1864er Lose 82.80, Napoleonsd'or 9.37½, Lombarden 173.30, Galizier 203½, Franz-Josefsbahn 158, anhaltende Baiffe.

Theater.

Samstag den 29. Februar l. J.

Zum ersten male:

Az üldözött honvéd.

(Der verfolgte Hönvéd.)

Original-Drama in 5 Acten, von Szilágyi.

Telegraphischer Cours der Staatspapiere in Wien vom 28. Februar 1868.

5% Metalliques	58.40
5% Metalliques mit Mai- und November-Zinsen	58.70
5% National-Anlehen	65.80
1860. Staatsanleihe	83.40
Bankactien	713.—
Creditactien	188.80

Wechsel-Cours.

London	116.80
Silber	114.50
Ducaten	5.59

Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider. Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

Kundmachung.

Von Seite des Magistrats der f. Freistadt Arad wird hiemit aus Rücksicht der gesetzmäßigen Beschützung des Weinschankgebühren- und Weinverzehrssteuer-Einhebungsrechtes und auch betreffs der kleineren Regalrechte, hiemit kundgemacht: daß diejenigen, die kein Weinschankrecht besitzen, Weine bloß in Gebinden von über einem Eimer verkaufen dürfen; — ferner wird den Speerei- und Materialwaarenhändlern gestattet, in- und ausländische Weine in Flaschen zu verkaufen;

fen; doch wird bei den inländischen Weinen bemerkt, daß diese Befugniß, insofern die Speereihändler dieselben nicht in ihren eigenen Weingärten erzeugten, sich bloß auf edlere Weinsorten erstrecken kann, wie solche unter der Benennung: Extra-Weine, feine, Dessert-, Ausbruch-Weine etc., im gewöhnlichen Verkehr vorkommen und die pr. Halbe wenigstens 50 fr. kosten müssen.

Gegen die Vertreter dieser von dem bestandenem f. ung. Statthaltererath erlassenen und noch in Geltung bestehenden Verfügung wird mit der ganzen Strenge des Gesetzes vorgegangen werden.

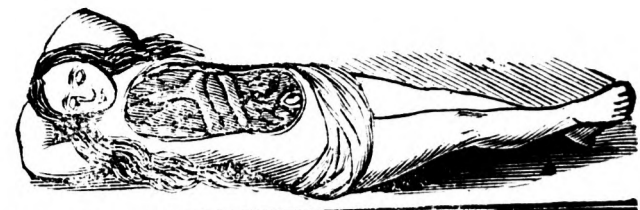
Arad, 27. Februar 1868.

Johann Papp,
Stadthauptmann.

Arverési hirdetés.

Arad város törvényszékének mint te-lekkönyvi hatóságának 1867. évi november hó 30-án 379. sz. a. kelt végzése folytán közzé tétetik, miszerint Drozdovszky József, Peterka Károly elleni követelése és járulékaikak kielégítése végett bíróság lefoglalt 3609. forintba becsült vegyes anyagból épült, 4 szoba és 2 konyhából álló Arad-Sarkad árok utcai 7. számú ház és 623 ölet képező telek, — az első árverés nem sikerülvén, 1868. évi márczius 23-án d. u. 3 órákor a városi te-lekkönyvi hivatalban tartandó 2-ik bírói árverésen becsáron alól is el fog adani: mire a venni szándékozók 10 száztali hánom pénzrel előlra illően meghívotnak, azon megjegyzéssel, hogy az árverési feltételek a te-lekkönyvi hivatalban és végrehajtó bírónál megtekinthetők.

Kelt Aradon 1868. évi február 27-én.
Alexivits Sándor,
tan-esnök, mint bírói kiküldött.



Eröffnung
Sonntag den 1. März
im Saale des Hotels „zum weißen Kreuz“
Von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr.

Willardt's
größtes bis jetzt in Europa gezeigtes
anatomisches Museum,

enthaltend 1000 der vorzüglichsten Präparate über alle Zweige des menschlichen Organismus aus den bestrenomirtesten Ateliers in Paris, Florenz und London, auf der Durchreise während höchstens 8 Tagen.

Ganz besonders wird auf 16 zerlegte und geöffnete Figuren, darunter die in die kleinsten Theile des menschlichen Körpers zerlegbare

weltberühmte anatomische Venus, die speciell zerlegt und erklärt wird, aufmerksam gemacht.

Außerdem bietet:
die Embryologie, Entwicklung des Menschen;
die Physiologie, Sinnesorgane;
die Anatomie, Körperlehre;
die Pathologie, Krankheiten, und
die Ethnologie, Lehre über die verschiedenen Volkerrassen,
dem Besucher Gelegenheit, einen Blick in die geheimsten Werkstätten des menschlichen Organismus zu werfen und so durch Erkennung der wunderbaren Schöpfung durch moralischen Lebenswandel sein körperliches und geistiges Wohl zu fördern.

Entrée für die Person 30 fr.
Jeder Besucher erhält ein Billet, worauf bei einem zweiten Besuche bei Vorweisung desselben 2 Personen 30 fr. und 1 Person nur 20 fr. zu zahlen hat.

Der Zutritt ist nur Erwachsenen gestattet.
Dienstag und Freitag von 2 Uhr Nachmittags an ist der Eintritt nur Damen gestattet.

Zum Auhau.

Eine größere Partie schöner echter
Stockerauer Linsen u. Erbsen;
Burgunder-, Imperial-, Bucker- u. Stoppel-Küben;
Steier- und Luzerner-Klee;

alle Gattungen
Gras-, Deconomie-, Garten- und Blumen-Samen
in frischer Qualität

W. S. Prinner,
Kirchengasse „zum weißen Hurd.“

Beste Wichse
Wiener Stiefel-Glanz-
Wichse
ohne
Vitriol
von
STEFAN FERNOLENDT
Franz Fernolendt's Nefte
WIEN
Schulerstrasse 21.
der Welt.

Das Belzerender Regale ist vom 1. April
1. 2. an auf ein oder mehrere Jahre in
Pacht zu geben und kann auch sogleich über-
nommen werden.

(127-3,3)

Näheres beim Pächter in Badaf.

Carl Gottlieb.

Ein Praktikant

wird aufgenommen bei
Josef Steinitzer jun.,
Herrngasse Nr. 3.

(128-3,3)

Die ärztlich geprüften und allgemein beliebt-bren
FEXEL'S Brust-Malz-Bonbons
pr. Packet 10 fr.)
Malz-Chocoladen-Pulver
(aus entöltem Cacao pr. Packet 50 u. 25 fr.)
aus der k. k. priv. Chocoladen- und Can-
diten-Fabrik (873-10,16)

VON FEXER & Comp. in Wien,
sind in Arad in allen Speereihandlungen zu haben.
Über die vorzüglichkeit dieser Fabrikate eingehend mit uns jeder weiteren Anfrage
lung und besterben uns nur auf die Anrechnung, welche die Zeitschrift für gericht-
liche Medizin, öffentliche Gesundheitspflege, Medicinalgeschickung in Nummer 9
(872-10,16) brachte.

Erste kaiserl. königliche
Hof-Leinen- und Waaren-Fabrik

Wäsche-Confections-Niederlage in Wien,

Leopoldstadt, Laborstraße Nr. 6 und 8.

Dem Hüter dieser unter dem Namen: **REICHENAUER LEINENWAAREN-FABRIK**, seit über zwanzig Jahren bestehenden Firma wurde vor einigen Monaten die hohe Auszeichnung zu Theil, das Verleihen der Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen im Fabrikations- und Vertriebswesen sowie für die berühmte Vorzüglichkeit und Billigkeit seiner Erzeugnisse zum kaiserlich königlichen Hof-Leinenwaaren-Fabrikanten und Lieferanten Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich ernannt worden ist und kann deshalb mit Hingewiesung hierauf, die Erklärung ausgesprochen werden, daß dieses Fabrikhaus gegenwärtig das Einzige in den österreichischen Staaten ist, an welches die verehrlichen Besteller mit vollstem Vertrauen und mit größter Zuversicht ihre Aufträge und Anschaffungen richten können. — In Folge des Aufganges der Leinenwaaren hat neuerdings eine

grosse Preisherabsetzung

sämmtlicher Leinen- und Wäsche-Artikel stattgefunden, und möge nachverzeichneter bedeutend ermäßigter Preistarif als Einladung zu recht zahlreichen Bestellungen dienen.

<p>Leinwände aus schwerstem Handgarn.</p> <p>1 Stück 30 Ellen echt Weißgarn-Leinwand nur fl. 6.—</p> <p>1 Stück 30 Ellen schwerste Familien-Leinwand unappretirt nur fl. 8.50.</p> <p>1 Stück 30 Ellen gebleichte Freudenthaler Leinwand nur fl. 10.50.</p> <p>1 Stück 30 Ellen echt Bielefelder Zwirn-Leinwand nur fl. 12.</p> <p>1 Stück 37 Ellen Naturell-Leinen-Webe für Betttücher nur fl. 11.50.</p> <p>1 Stück 30 Ellen, 1/2 breit, schwarze Handgepinnst-Leinwand gebleicht fl. 14, 15, 16, 17.</p> <p>1 Stück 50 Ellen schw. gebt. Weißgarnwebe für Bettwäsche fl. 15, 16, 17.</p> <p>1 Stück 50 Ellen feinste Irländer- oder Brabanter-Webe fl. 20, 22, 24, 26, 28, 30.</p> <p>1 Stück 54 Ellen, 1/2 breit, echt Nürnberger Handgepinnst-Webe wegen ihrer unübertrefflichen Güte und Haltbarkeit als die vorzüglichste Leinwand weltbekannt fl. 23, 24, 26, 28, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 86 bis 100, hochfein.</p> <p>1 Stück 18 Ellen Nürnberger Leintücher-Leinwand ohne Naht für 6 Leintücher, 1/4 breit, fl. 14, 15, 16 und 1/4 breit fl. 17, 19, 20.</p> <p>1 Stück 30 Ellen echtfarb. Bett-Canevas fl. 4.50.</p> <p>1 Stück 30 Ellen echtfarb. Zwirn-Canevas fl. 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 schwer.</p> <p>1 Stück 30 Ellen schwerst Schnür-Larchent fl. 8, 9, 10, 11, 12, 13, 16, 17.</p> <p>1 Stück 20 Ellen schwerst Vique-Barchent fl. 8, 9, 10, 12 bis 13, feinst</p> <p>1 Stück echtfarb. Caffeeuch in jeder beliebigen Größe fl. 1.25, 1.50, 2, 2.50, 3.</p> <p>1/2 Duzend Dessert-Servietten in allen Farben zu den Caffeeuchern passen fr. 80, 90, fl. 1.25, 1.50, 2 bis 2.50.</p> <p>1/2 Duzend Heineleinen-Zwisch und Damast-Servietten fl. 1.75, 2, 2.25, 2.50, 3 und 3.50.</p> <p>1 Stück Heineleinen-Zwisch und Damast-Tafeltuch fl. 1.50, 1.80, 2, 2.50, bis 3.</p> <p>1/2 Duzend echt Leinen-Zwisch und Damast-Handtücher fl. 1.75, 2, 2.25, 2.50, 3 und 3.50.</p> <p>Schwerste Doppel-Damast-Lischgarnituren für 6, 12, 18 und 24 Personen fl. 5, 7, 12, 16, 20, 24, 30, 35 bis fl. 40.— die feinsten.</p>	<p>1/2 Duzend echt belgische Leinen-Sacktücher für Herren und Damen mit eleganten Borduren fl. 1, 1.25, 1.50, 1.75, 2, 2.50, 3, 3.50 bis fl. 4.—</p> <p>Größte Auswahl von echt englisch Leinen und franz. Glas-Battist-Sacktüchern in eleganten Cartons per Duzend fl. 4.50, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, feinst, 14.— (Glas-Battist auch einzeln) per Stück fl. 1.10, 1.25, 1.50, 2 bis fl. 2.50.</p> <p>Größtes Lager aller Gattungen weißer, blauer und färbiger Barchente zu besonders herabgesetzten Preisen pr. Stück fl. 5, 6, 7 und fl. 8.</p> <p>Gestreifte und quadrillirte Zwirn-Stoffe für Damen-Kleider pr. Elle fr. 25, 28, 30, 32, 35, 38, 40, 45 bis 50 fr. schwerste Qualität.</p> <p>Reichhaltiges Sortiment aller Gattungen weißer Leinen und Baumwollgrad 1/4 und 1/2 breit, gelben Ranking 1/4 und 1/2 breit, schwerer Martensstoffe, glatter und gestreifter Strohsack-Leinwand, weißerand färbiger Schirting, Cambriges und Percails in allen Breiten zu billigen Fabrikspreisen.</p>	<p>Fertige Herren-Hemden, beste Handarbeit.</p> <p>Beiggarleinen-Hemden in Gilletform oder Faltenbrust fl. 1.50, 1.60, 1.75, 2, 2.25.</p> <p>Feine Irländer oder Unter-Hemden fl. 2.50, 2.70, 3.</p> <p>Feinste Velfaster Leinen-Hemden fl. 3.70, 3.75, 4, 4.50.</p> <p>Schwerste Nürnberger Handgepinnst-Leinen-Hemden fl. 4, 4.50, 5, 6.</p> <p>Elegante Nürnberger Leinen-Battist-Hemden fl. 6, 7 und 8, mit feinsten franz. gestickten Einfägen fl. 8, 10 und 12.</p> <p>Weiße Schirting-Hemden mit schöner Faltenbrust fl. 1.50, 1.75, 2.</p> <p>Feinst französische Schifon-Hemden (für Ball-Hemden geeignet) fl. 2.25, 2.50, 3 bis fl. 3.50.</p> <p>Echtfarbige Hemden neueste Dessins fl. 1.80, 2, 2.25, 2.50.</p> <p>Leinen-Herren-Unterhosen von guter Weißgarnleinwand fl. 1.20.</p> <p>Von schwerster gebleichter Leder-Leinwand fl. 1.40, 1.65.</p> <p>Aus schwerster Nürnberger Handgepinnst-Leinwand fl. 1.80, 2 und 2.25.</p> <p>Ungarische Gauen 1.70, 2, 2.25, franz. Schnitt roth gestrept fl. 2, 2.25, 2.50.</p>	<p>Fertige Damenhemden, schönste Handarbeit u. Handstickerei.</p> <p>Weißgarn-Leinen-Hemden geblungen mit Zug fl. 1.70, 2, 2.20.</p> <p>Elegante Carolinen- oder moderne Schäferhemden fl. 2.50, 2.70 und 3.—</p> <p>Feinst gestickte Herzs-, Bouquet- und Aquarel-Hemden fl. 3, 3.50 und 4.—</p> <p>Neueste Jacou gestickte Damen-Hemden mit voller Handstickerei in Jacouform und Birec geschnitten zu fl. 4, 4.50, 5 und 6.—</p> <p>Neueste und geschmackvollste Mode à jour Hemden mit handnähesten Säumchen und handgesticktem Einfag fl. 6, 7, 8 und 10.—</p> <p>Corsets v. feinstem Battist-Percaill oder feinst franz. Schifon.</p> <p>Nachtcorsets von engl. Schirting mit reichhaltigen Säumchen fl. 1.75, 2, 2.50, 3.</p> <p>Corsets aus feinstem Battist-Percaill mit reichgestickter Brust und Garnitur fl. 3.50, 4, 4.50.</p> <p>Corsets von feinst. franz. Schifon mit franz. gest. Einfägen fl. 5, 5.50, 6.</p> <p>Elegante Mode-Corsets, reich ausgestattet mit gestickten Medaillons und handnähesten Säumchen fl. 6, 7, 8.— (1.8-3,12)</p> <p>Damen-Nacht-Hemden mit langen Aermeln aus schwerer Irländer-Leinwand mit handnähesten Faltenbrust und handgestickten Garnituren fl. 3.50, 4 und 4.50, mit reichgestickter Brust fl. 4.50, 5 und fl. 6.</p> <p>Damenhosen.</p> <p>Aus schwerst. engl. Schirting mit geschlungenen Nähern fl. 1.10, 1.60, 1.80.</p> <p>Mit gestickten Einfägen fl. 2.60, 2.80, 3.— Reichst ausgestattet mit Medaillons-Einfägen fl. 3.25, 3.50, 4, 4.50 feinst. Aus schwerer Irländer-Leinwand mit geschlungenen Nähern fl. 1.80, 2, 2.25. Mit handgestickten Einfägen fl. 2.80, 3, 3.25, reich ausgestattet fl. 3.50, 4, 4.50, 5.—</p> <p>Unterrocke neuester Jacou in Zwickel geschnitten.</p> <p>Unterrocke aus schwerst. englischen Schirting mit reichhaltigen Säumchen fl. 3.50, 4 und 5.—</p> <p>Unterrocke von feinst. franz. Schifon mit gestickten Einfägen und Säumchen fl. 6, 7, 8.— mit gelegten Falten und gesticktem Einfag fl. 8, 9, 10.</p> <p>Unterrocke, eleganteste Ausstattung mit Medaillons-Einfägen und Gürtelband fl. 9, 10, 12.—</p>
--	---	--	---

RABATT: Jeder Bestellung auf 50 fl. werden 12 Stück feinste belgische Zwirn-Sacktücher oder ein schönes Caffeeuch für 6 Personen (1 Tischuch und 6 Servietten) gratis beigegeben. Briefliche Aufträge aus den Provinzen werden gegen Geldeinhebung oder Nachnahme auf kurzem Wege unverzüglich und mit größter Sorgfalt unter Garantie ausgeführt. Bei Bestellungen auf Herrenhemden wird um Angabe der Halsweite und des Manschettenumfanges ersucht. Muster und ausführliche Preiskisten werden franco eingeleitet.

Adresse: Kaiserlich königliche Hof-Leinenwaaren-Fabrik in Wien, Leopoldstadt, Laborstraße Nr. 6 und 8.